

Bürgerinitiative Freibad Zschopau
Frank Heyde
Rasmussenstr. 35

Telefon: 03725/82190
E-Mail: efh.zp@t-online.de

09405 Zschopau

Stadtverwaltung Zschopau
Herr OB Baumann
Altmarkt 2

09405 Zschopau

Freibad Zschopau

07.01.2012

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Mitglieder der Bürgerinitiative Freibad Zschopau wünschen Ihnen und allen Mitarbeitern der Stadtverwaltung für das neue Jahr alles Gute sowie viel Freude und Erfolg bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen zum Wohl der Stadt Zschopau.

Gleichzeitig möchten wir die Gelegenheit nutzen, um Sie an die zugesagte Beantwortung der offenen Themen aus der Stadtratssitzung vom 21.12.2011 zu erinnern. Im einzelnen ging es um folgende Fragen:

- Nach Angaben der Stadtverwaltung wurde das Bad aufgrund von Sicherheitsmängeln geschlossen. Als Anlaß wurde eine Anzeige eines Badegastes genannt, der sich während eines Besuches im Freibad verletzt haben soll. Was ist aus dieser Anzeige geworden? Wurde ein Ermittlungsverfahren wegen Amtspflichtverletzung eingeleitet? Wenn ja: mit welchem Ergebnis? Wurde in der Folge ein Strafverfahren eingeleitet? Wenn ja: mit welchem Ergebnis? Wurde durch den Geschädigten im Rahmen eines Zivilverfahrens eine Schadenersatzforderung geltend gemacht? Wenn ja: mit welchem Ergebnis?
- Wurden im Zusammenhang mit dem Freibad Zschopau seit 1990 durch die Stadtverwaltung Fördermittelanträge gestellt? Wenn ja: wann und in welcher Höhe? Wurden aufgrund des Antrags Fördermittel bewilligt? Wenn ja: wann und in welcher Höhe? Wurden auf Basis der Bewilligung Fördermittel ausgezahlt? Wenn ja: wann und in welcher Höhe erfolgte die Auszahlung und wie sind die Gelder verwendet worden?
- Welche konkreten vertraglichen Verpflichtungen für die Stadt Zschopau bestehen aktuell im Zusammenhang mit dem Freibad Zschopau?

Außerdem sind aus den Sitzungen der Arbeitsgruppe „Freibad“ aus meiner Sicht noch folgende Themen offen:

- In der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe Freibad am 09.02.2010 wurden unter Punkt 1.5 die vorläufigen Gesamtkosten des Freibadbetriebs im Jahr 2009 dargestellt. Leider war – warum auch immer - die Aufgliederung nach Kostenarten nicht Bestandteil des Protokolls. Wenn ich mich recht erinnere, lagen die Kosten für die Wasserversorgung bei etwa 9.000 Euro, die Personalkosten stellten den größten Kostenblock. Bitte stellen Sie den Stadträten die endgültige Aufstellung nach Kostenarten für das Jahr 2009 schriftlich zur Verfügung.
- Das Protokoll der letzten Sitzung vom 09.06.2010 habe ich trotz mehrfacher mündlicher und schriftlicher Zusage bis heute leider nicht erhalten. Ich hoffe, daß diese Bearbeitungszeit für die Beantwortung von Anfragen an die Stadtverwaltung nicht repräsentativ ist. Falls Sie nicht die Absicht haben, mir das Protokoll zur Verfügung zu stellen, bitte ich um eine kurze Mitteilung.

Wir bitten Sie, diese fünf Fragen in der nächsten Stadtratssitzung am 11.01.2012 unter dem Tagesordnungspunkt „sonstiges“ öffentlich zu beantworten. Falls Sie der Meinung sind, daß Sie dazu nicht verpflichtet wären, lassen Sie den Stadtrat bitte über diesen Sachverhalt abstimmen.

Vor Ihrer Wahl als Bürgermeister 2008 haben Sie den Bürgern dieser Stadt einen Baubeginn im Freibad spätestens 2010 zugesagt. Im Ihrem Antwortschreiben vom 05.03.2008 auf meinen Brief vom 13.02.2008 haben Sie betont, daß eine Schließung des Bades für Sie nicht zur Diskussion steht. Außerdem widersprachen Sie meinem Eindruck, daß man glauben könnte, das Freibad hänge der Stadtverwaltung „wie ein Klotz am Bein“. Tatsache ist aber, daß immer wieder neue Gründe gesucht wurden, um die Sanierung des Bades aufzuschieben bzw. gänzlich zu verhindern. So hieß es, die Sanierung könne im Moment leider nicht erfolgen, weil

- man zuvor das Schloß sanieren müsse
- man keine Klarheit darüber habe, wie nun genau das neue Bad aussehen solle
- man zuvor die angefangene Sanierung des Bades in Krumhermersdorf beenden müsse (vgl. dazu den Hinweis zum „Eintrittsgeschenk“ für Krumhermersdorf von Herrn Bernd Dober in der „FREIEN PRESSE“ vom 05.01.2012)
- man zuvor den Umbau des Neuen Rathauses abschließen müsse
- man zuvor der Feuerwehr in Krumhermersdorf ein neues Löschfahrzeug kaufen müsse
- man von der Firma BAUCONZEPT trotz Zahlung von über 60.000 Euro keine umsetzbare Sanierungsvariante erhalten hat
- man das Geld benötigt, um die Stadtangestellten ordentlich zu bezahlen
- man sich im Bauamt um die Sanierung des Bades in Gornau zu kümmern habe
- es für die Freibadsanierung leider keine Fördermittel mehr gibt
- es mit dem geplanten Lehrschwimmbecken keinen Bedarf für weitere Bäder gebe
- man sich jetzt finanziell auf den Umbau des Alten Rathauses konzentrieren müsse
- man das Geld doch viel sinnvoller in einen Kunstrasenplatz investieren könne

Parallel dazu hat man im Laufe der letzten 15 Jahre den möglichen Sanierungsumfang immer weiter reduziert:

- Sanierung der bestehenden Anlage mit Edelstahlbecken und einer neuen Riesenrutsche
- Sanierung der bestehenden Anlage ohne Edelstahl, aber mit Riesenrutsche
- Sanierung ohne Riesenrutsche
- Sanierung ohne Sprungturm, der angeblich erhebliche bauliche Mängel aufweisen soll
- Sanierung ohne das bestehende Kinderbecken, weil eine gleichzeitige Überwachung beider Bereiche auf verschiedenen Ebenen das Aufsichtspersonal überfordere
- Sanierung des 50-m-Schwimmbeckens mit einer reduzierten Anzahl von Bahnen
- Verkleinerung des Schwimmbeckens und Verkürzung der Bahnen auf 25 m, Reduzierung der bestehenden Wasserfläche um 80 %
- Sanierung als 25-m-Schwimmbecken in Kombination mit einem Campingplatz
- Abbruch aller Becken und des Sprungturms und Errichtung eines Badeteiches (nach dem Vorbild Rätzteich Marienberg)
- kein Badeteich, dafür ein kleiner Angelteich (die von der Stadtverwaltung bevorzugte Variante)

Und nicht einmal dafür waren im ersten Haushaltsentwurf Mittel eingeplant. Diese Tatsachen lassen nur einen Schluß zu:

Das einzige, was derzeit im Zschopauer Freibad baden geht, ist die Glaubwürdigkeit der Verantwortlichen.

Unser Konzept für eine kostengünstige Sanierung und einen Betrieb des Freibades mit vertretbaren Kosten haben wir Ihnen mit Schreiben vom 05.06.2011 vorgestellt, eine Antwort haben wir allerdings bis jetzt nicht erhalten. Nach einer Notsanierung mit überschaubaren Kosten könnte das Bad im Sommer diesen Jahres wieder öffnen. Außerdem sollte jährlich ein bestimmter Betrag von mindestens 500.000 Euro für die stufenweise Sanierung nach DIN 19643 angespart werden. Die erfolgreiche Sanierung des Freibads Ehrenfriedersdorf ist dafür ein gutes Beispiel.

Mit freundlichen Grüßen
Bürgerinitiative Freibad Zschopau

i.A. Frank Heyde